

Niederrohrdorf: Das Mojuro-Team bleibt über Social Media mit Jugendlichen in Kontakt

Neue Angebote während Corona-Krise

Seit dem 21. Februar ist das neue Mojuro-Team im Einsatz. Kaum angefangen sind wegen der Corona-Krise die Aktivitäten der offenen Jugendarbeit am Rohrdorferberg wieder auf Eis gelegt. Nicht ganz.

Total 40 Jugendliche kamen am Freitagnachmittag vor einem Monat voller Erwartungen zum ersten Anlass. Und sie wurden nicht enttäuscht. Ein halbes Jahr war die Mojuro geschlossen. Nun ist das neue Team wieder voller Elan im Einsatz. Im Vorfeld war es nicht leicht abzuschätzen, ob nach einem so langen Unterbruch, die Jugendlichen wieder zahlreich an den Anlässen teilnehmen werden. Umso mehr freute sich das Team um Jugendarbeiter Andreas Koller und Christoph Lokhorst (Jugendarbeiter in Ausbildung), über die gute Resonanz. Nach dem gut besuchten Jugendtreff, fand am 29. Februar die Sportnacht in Niederrohrdorf statt. Fast 70 Jugendliche nutzten das Angebot. «Es war ein super Anlass. Viele haben sich an den sportlichen Aktivitäten beteiligt», sagt Koller. So wurde Basketball, Unihockey und Fussball gespielt. Dazu gab es Musik von einem DJ. Auch der mobile Treffpunkt auf dem Schulhausplatz lief wieder gut an und war sehr gut besucht. «Viele Jugendliche haben uns gesagt, dass sie sehr froh seien, dass die Mojuro wieder Anlässe durchführt», erzählt Koller. Unterstützung bei den Veranstaltungen bekam das Team von inzwischen erwachsenen Mojuro-Besuchern. Sie fungieren als Helfer oder als DJs.

Mojuro muss wegen Corona pausieren – Neue Wege gefunden

«Wir waren sicherlich etwas enttäuscht, dass wir wegen der Corona-Krise nach so kurzer Zeit bereits wieder pausieren müssen. Doch das Mojuro-Team legt in dieser Zeit nicht einfach die Hände in den Schoss. Sie suchten nach anderen Möglichkeiten, für die Jugendlichen weiter erreichbar zu sein. Über Instagram teilte das Team bereits mit: «Wir sind weiter über Social Media, WhatsApp und Mojuro-News-App erreichbar». Zusätzlich wird jeweils am Mittwoch- und Freitagnachmittag ein virtueller Treffpunkt eingerichtet. Letzte Woche haben rund zehn Jugendliche am WhatsApp-Treff teilgenommen. Und diese Möglichkeit habe noch Ausbaupotenzial, so Koller. Im Moment sei man auch mit anderen Jugendbüros, wie Mellingen und Fislisbach, in Kon-



Das neue Mojuro-Team Christoph Lokhorst (l.) und Andreas Koller muss wegen der Corona-Krise neue Wege gehen. Sie haben zum Beispiel einen virtuellen Online-Treff eingerichtet.

Fotos: zVg

takt, um sich über geeignete Tools für die Kommunikation auszutauschen. So könne man schneller auf die nicht alltägliche Situation reagieren und von bereits gemachten Erfahrungen profitieren. Zusätzlich wird sich auch auf der Plattform für Jugendarbeiter schweizweit ausgetauscht. «Wir sind alle am Anfang und müssen zuerst ausprobieren, was möglich ist», sagt Koller. Nebst dem Chat wird demnächst auch ein Game-Turnier organisiert. Angedacht war, dieses im Jugendbüro durchzuführen. Nun wird es per Internet stattfinden. «Wir wollen mit diesen Aktivitäten den Kontakt zu den Jugendlichen aufrechterhalten. Zusätzlich wollen wir ihnen die Möglichkeit geben auch untereinander den sozialen Kontakt zu pflegen», so Koller. Gefragt sei im Moment die Kreativität von allen. «Wir hoffen, dass die Corona-Krise bald vorbeigeht und wir danach wieder mit unserem herkömmlichen Programm weiterfahren können», sagt Koller.

Einkaufen für Risikogruppe

Das Team entschloss sich wegen der Corona-Krise nicht nur mit der Jugendarbeit andere Wege zu gehen, sondern sich auch solidarisch mit der Bevölkerung zu zeigen. Sie engagieren sich darum mit dem Projekt «Rohrdorferberg hilft» für die Einwohnerin-

nen und Einwohner der Gemeinden Oberrohrdorf und Niederrohrdorf sowie Remetschwil, Bellikon und Stetten. Dazu schlossen sie sich mit der katholischen Jugendseelsorge und der Jubla zusammen, um für Personen der Risikogruppe Einkäufe zu erledigen, mit dem Hund Gassi zu gehen oder für die Aufrechterhaltung des sozialen Kontakts Telefongespräche zu führen. Bereits stehen dieser Plattform 30 freiwillige Helfer zur Verfügung. Bisher konnten diese nur fünf Einkäufe übernehmen. Der Aufruf von ihnen

an alle Personen aus der Risikogruppe: «Bitte melden Sie sich, nehmen Sie unsere Hilfe in Anspruch und bleiben Sie zu Hause!» Und so einfach geht das, unter Tel. 056 496 67 40 oder per Mail unter team@mojuro.ch. Die Anrufe werden an einen freiwilligen Helfer vermittelt. Dieser geht die auf der Liste stehenden Lebensmittel im gewünschten Laden einkaufen und stellt diese nach telefonischer Ankündigung kontaktlos vor die Haustüre.

Debora Gattlen



70 Jugendliche nahmen an der ersten Sportnacht am 29. Februar teil.